

JASMIN GEISLER

Die faire Kita

NACHHALTIGE PROJEKTE,
DIE KINDER BEGEISTERN

HERDER 
FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Zukunft leben: die FaireKITA	4
1. Fair und nachhaltig in der Kita.....	6
1.1 Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen?	6
1.2 Arbeit im und mit dem Team zu BNE	7
1.3 Elternarbeit zu BNE	9
1.4 Konsumalternativen: Tauschen – Reparieren – Teilen	10
1.5 Ressourcen schonen: Ideen für die ganze Kita	12
1.6 Nachhaltigkeitsbericht	15
1.7 Nachhaltigkeit von A bis Z	15
2. Hier spielt die Zukunft: nachhaltige Projekte rund ums Jahr	17
2.1 Frühling	17
2.1.1 Gärten anlegen.....	17
2.1.2 Bienenrettung	20
2.1.3 Insektenhotel	25
2.1.4 Natürlich buntes Ostern.....	28
2.1.5 (Bio-)Müll: Wurmkiste und Kompost	31
2.2 Sommer	36
2.2.1 Mitmach-Modell Färbergarten	36
2.2.2 Nachhaltige Geschenke für den Schulanfang	39
2.2.3 Faires Sommerfest zum Thema Wasser & Plastik.....	43
2.2.4 Kinderrechte für alle.....	49
2.2.5 Waldtage.....	53

2.3	Herbst	57
2.3.1	Stromfreie Kita	57
2.3.2	Spielzeugfreie Zeit mit Naturmaterial.....	61
2.3.3	Upcycling	65
2.3.4	Miethühner on Tour	69
2.3.5	Faires Frühstück	73
2.4	Winter	77
2.4.1	Karneval – bunte Vielfalt statt Klischees.....	77
2.4.2	Weihnachten weltweit	81
2.4.3	Warum ist die Banane krumm?.....	84
2.4.4	Auf der Schokoplantage.....	89
2.4.5	Die Weltreise eines T-Shirts	93
Zum Weiterlesen	96

Danke

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieses Buches unterstützt und motiviert haben. Ein besonderer Dank gilt allen bundesweiten FairenKITAs, die mir tolle Inspirationen für meine tägliche Arbeit geben, die mir einen Einblick in ihre Praxis ermöglichen und großartige Fotos zur Verfügung gestellt haben.



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2020
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Covermotiv: ©freepik/AdobeStock

Gesamtgestaltung und Satz: Uwe Stohrer, Freiburg

Lektorat: Caroline Baumer, Freiburg

Herstellung: Graspo CZ, A.S., Zlín

Printed in the Czech Republik

Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch ohne Folie produziert.

ISBN (Print) 978-3-451-38644-2

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81923-0

In Kooperation mit FaireKita

Zukunft leben: die FaireKITA

„Wir sind eine FaireKITA!“ Eine Kita, in der es fair zugeht! Damit ist mehr gemeint als ein faires Miteinander zwischen den Kindern und Erwachsenen. Denn Fairer Handel, faire Beschaffung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen gehören zum Alltag und Lernen der Kinder in einer FairenKITA.

In diesem ganzheitlichen Konzept wird Vielfalt und der Eine-Welt-Gedanke mit allen Sinnen erfahrbar. Das Projekt FaireKITA orientiert sich an den Leitgedanken einer zukunftsfähigen Entwicklung, wie sie in den globalen Nachhaltigkeitszielen und der Agenda 2030 gefordert werden. Es zeigt die Verbindungen zwischen lokaler und globaler Ebene auf und beschäftigt sich mit globalen gesellschaftlichen Ungleichheiten. FaireKITA gibt und ist eine Antwort auf die Globalisierung und die damit verbundenen Auswirkungen. Fühlen, Denken, Urteilen, Handeln, Identität und Weltsicht kommt eine hohe Bedeutung zu – sie sind zentrale Lernfelder.

Spielerisch und mit allen Sinnen können Kinder lernen, dass die Waren, von denen sie umgeben sind, eine Herkunft haben. Ein Blick über den Tellerrand zu Familien in anderen Teilen der Welt, die z. B. Obst für unser Frühstück anbauen, unterstützt Kinder darin, die Welt zu verstehen. Kinder lernen in einer FairenKITA Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverständen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen, und werden auf ein Leben in der globalisierten Welt vorbereitet. Das alles gelingt ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Statt trockenes Wissen zu vermitteln oder den Kita-Rucksack gar mit schweren moralischen Themen zu beladen, begeistern die Projekte die Kinder für einen positiven Zugang zur Welt und zu Vielfalt.

Nach einer kurzen Hinführung, was Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet, finden Sie Anregungen, wie Sie die ersten ganz konkreten Schritte auf dem Weg zur FairenKITA machen können: im Team, mit den Eltern und mit den Kindern.

Im Hauptteil des Buchs werden nachhaltige Projekte rund ums Jahr vorgestellt. Kurze Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema, Materialtipps sowie Impulse für Eltern-Kind-Aktionen und Ideen für die Arbeit im Kita-Team erleichtern den Zugang zum Thema. Im Zentrum aber steht das Tun der Kinder. Projektideen und direkte Einblicke in die Praxis zeigen, wie viel Spaß Nachhaltigkeit und Fairness in der Kita machen können. Von der Bienenrettung über einen stromfreien Tag bis zur Frage „Warum ist die Banane krumm?“ lernen die Kinder nicht nur spannende Zusammenhänge kennen, sondern verändern spielend die Welt. So spielt die Zukunft!

FaireKITA

Das Projekt FaireKITA ist seit 2013 ein Angebot des Netzwerks Faire Metropole Ruhr. Dieses hat zum Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen nachhaltig in der Frühpädagogik zu verankern. Am Beispiel der Themen Fairer Handel und faire Beschaffung sollen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern für einen nachhaltigen und fairen Konsum sensibilisiert werden.

Seit 2016 ist es für Kitas in allen Bundesländern möglich, sich für ihr Engagement in der Umsetzung von Themen des Globalen Lernens und dem Fairen Handel auszeichnen zu lassen. Mehr Infos und Eindrücke unter: www.faire-kita.de.



1. Fair und nachhaltig in der Kita

1.1 Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen?

Das Ziel von BNE besteht darin, allen Menschen Lernwege zu einer nachhaltigen Entwicklung zu eröffnen. Diese sollen es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die zu einer lebenswerten Zukunft und einer positiven gesellschaftlichen Veränderung führen. Entscheidend für diesen Ansatz ist ein positives Menschenbild. Statt Menschen nur als Ursache von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen wahrzunehmen, werden sie auch als (mögliche) Gestalter und Gestalterinnen einer nachhaltigen Entwicklung betrachtet. Hieraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Inhalte und die Methodik. So umfasst BNE Schlüsselthemen, mit denen die Auswirkungen ökologischer, sozialer und ökonomischer Prozesse sichtbar werden und anschlussfähig an den Alltag der Menschen sind. „Wer macht eigentlich unsere Bananen?“ kann beispielsweise ein spannender Zugang zum Thema Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit in der Kita sein. Zu den methodischen Grundsätzen der BNE gehört die Beteiligung (Partizipation) der Menschen. In der Kita lernen Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte gemeinsam. Sie alle sollen den Bildungsprozess mitbestimmen, den Fortbildnern und Fortbildnerinnen obliegt die Rolle einer Lernbegleitung. Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“ werden Lernangebote entwickelt, die sich an den Interessen von Kindern und Jugendlichen ausrichten. Denn nur wenn zukünftige Generationen von klein auf – und mit Begeisterung – für diese Inhalte sensibilisiert werden, wird dazu beigetragen, dass das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung in den Mittelpunkt der Gesellschaft rückt.

Globales Lernen ist ein Teilbereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und betrachtet die Zusammenhänge zwischen der lokalen und globalen Ebene. Durch einen ganzheitlichen Blick auf die komplexe vernetzte Welt beschäftigt sich Globales Lernen auch mit den Gefahren und Ungleichheiten der Einen Welt. Globale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt, Solidarität und Partizipation sind wichtige Grundsätze, die den Ansatz prägen.

Zum Weiterlesen

- Informationsportal zu BNE: www.bne-portal.de
- Hans-Martin Große-Oetringhaus: Globales Lernen, Neues Lernen, kompetenzorientiertes Lernen, www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/theorie_globales_lernen.pdf
- Bundesweite Projektideen zu Globalem Lernen: www.kita-global.de und www.faire-kita.de

1.2 Arbeit im und mit dem Team zu BNE

Wo stehe ich selbst in der Auseinandersetzung mit Themen rund um die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung? Wo verorte ich mich in Bezug zum Eine-Welt-Gedanken? Wie möchten wir uns als Team und Kita positionieren?

Die Fragen rund um BNE und Globales Lernen sind auch persönliche Fragen. Deshalb stellt die gemeinsame Auseinandersetzung im Team die Grundlage für die Arbeit mit den Kindern und Eltern dar. Begeistern Sie sich gemeinsam für die Vielfalt und feiern Sie unbedingt auch die kleinen Schritte und Erfolge.



Konzeptionstage

Verwenden Sie einen der zur Verfügung stehenden Konzeptionstage und laden Sie eine Referentin oder einen Referenten dazu ein. Der Tag sollte nicht nur Theorie enthalten, sondern auch einen großen Praxisblock mit Möglichkeiten zum Ausprobieren. Dadurch wird ein partizipativer Prozess im Team angestoßen.

Weltverteilungsspiel

Als Methode zum Einstieg eignet sich das Weltverteilungsspiel (www.bildung-trifft-entwicklung.de/didaktische-materialien.html), das die Aspekte Weltbevölkerung, Welteinkommen und den Weltenergieverbrauch der jeweiligen Kontinente in den Blick nimmt. Ist die heute existierende Verteilung gerecht? Was fällt Ihnen auf? Als Alternative zum Spiel gibt es auch einen Text zum Vorlesen („Wenn die Welt ein Dorf wäre“). Den Text gibt es als Druckvorlage oder auch als Video www.youtube.com, Suche: „Wenn die Welt ein Dorf wäre“

Ökologischer Fußabdruck

Wissen Sie, welchen Fußabdruck Sie auf der Welt hinterlassen? Bei „Brot für die Welt“ (www.fussabdruck.de) können Sie den Test digital ausfüllen. Abgefragt werden Lebensräume, Konsumverhalten, Ernährung und Mobilität. Einigen Sie sich im Vorfeld, ob Sie im Team über die Ergebnisse sprechen möchten oder jede Person den Test nur für sich ausfüllt.

Legen Sie auch ein kleines Glas an, das sie gemeinsam im Team mit Ideen für Alternativen füllen. Verschließen Sie das Glas für ein Jahr. Welche Ihrer Ideen haben Sie in dieser Zeit umgesetzt?

1.3 Elternarbeit zu BNE

Warum ist Globales Lernen wichtig? Wieso sollte sich mein Kind mit Fairem Handel und Fragen zur Gerechtigkeit auseinandersetzen? Ist das nicht eine große Belastung, vor der wir Kinder schützen sollten?

Nehmen Sie Eltern mit ihren Sorgen, Befürchtungen und Fragen zu Nachhaltigkeit ernst und ermöglichen Sie ihnen, die Projekte aktiv mitzustalten. Für manche Familien ist es möglicherweise die erste Begegnung und Auseinandersetzung mit Fragen, Antworten und Möglichkeiten rund um den Fairen Handel. Geben Sie Eltern und Großeltern darum ausreichend Gelegenheit, Ihre Ziele, Aktionen und Projekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung kennenzulernen. Machen Sie dabei deutlich, dass es sich bei BNE um einen wichtigen Baustein für die kindliche Entwicklung handelt und die Freude beim Entdecken der Nachhaltigkeitsthemen im Vordergrund steht. Kinder sollen für die Schönheit der Vielfalt und die Erhaltung dieser sensibilisiert und motiviert werden.

Wandzeitung

Wandzeitungen bieten sich an, um Lernprozesse anschaulich zu dokumentieren. Hier können sowohl die einzelnen Arbeitsschritte sichtbar gemacht als auch die Ergebnisse aus dem Prozess präsentiert werden.

Elternabende

Laden Sie eine Referentin oder einen Referenten zum Thema BNE ein. Dadurch geben Sie den Eltern fachlichen Input und bieten ihnen die Gelegenheit, all ihre Fragen, Vorbehalte oder Ängste einzubringen und zusammen zu diskutieren.



Kita-Zeitung

Durch eine halb- oder vierteljährlich erscheinende Kita-Zeitung können Sie alle Eltern über Ihre Aktivitäten informieren.

Eltern-Koch-Abend

Kochen Sie zusammen mit den Eltern ein faires Menü. In ungezwungener Atmosphäre können Sie bei der Koch-Aktion nicht nur Informationen zum Fairen Handel vermitteln, die Eltern können die Produkte beim gemeinsamen Essen auch direkt selbst testen.

1.4 Konsumalternativen: Tauschen – Reparieren – Teilen

Auch die weitesten Wege beginnen mit dem ersten Schritt. Diese Erfahrung machte nicht nur Konfuzius, auch Ihre Kita durfte sicher schon nach einem großen Projekt stolz auf den kleinen Anfang zurückblicken. Statt von heute auf morgen die gesamte Kita-Konzeption umzugestalten, ein riesiges Nachhaltigkeits-Projekt zu entwerfen oder sich durch unzählige Materialordner und Webseiten zu wühlen, dürfen Sie auch beim Thema FaireKITA mit einem ersten, einfachen Schritt beginnen. Ob Foodsharing, Repair-Cafés, solidarische Landwirtschaft oder Tauschregale: Viele Menschen suchen Alternativen zur Wegwerfgesellschaft und zum klassischen Konsum. Dies kann auch in der Kita gelingen. Die hier vorgestellten Ideen lassen sich ohne längere Vorlaufzeit umsetzen und machen so viel Spaß, dass sie motivieren, nach dem ersten Schritt direkt den zweiten zu gehen.

Kleidertausch-Partys

Tauschen statt neu kaufen! Unter diesem Motto können Sie Eltern einladen, um bei Kaffee und Kuchen Kinderkleidung zu tauschen. Beachten Sie hierbei folgende Regeln:

- Zum Tausch können gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen und Accessoires mitgebracht werden.
- Alle Tauschgegenstände sollten sich in einem Zustand befinden, in dem man sie auch guten Freunden und Freundinnen schenken würde.
- Die Kleidungsstücke müssen gewaschen, fleckenfrei und ohne Mängel sein. Unterwäsche und Socken sollten nicht zum Tausch angeboten werden.